

# OLNO + BMM 2011/2012

SAISONABSCHLUSSBERICHT VOM EXTERNEN SPIELLEITER JAN-MICHAEL HARNDT

Einen Schatten auf die BMM warfen diese Saison die überregionalen Ligen. Dementsprechend titelte der Landesspielleiter auf der Homepage des Berliner Schachverbands regelmäßig: »In der Landesliga wird's dunkel«. Gemeint sind die zusätzlichen Absteiger, die die BMM betreffen. Wie konnte es dazu kommen? Den Abstiegsregelungen entsprechend, wirkt es sich stark aus, aus welchen Bundesländern die Zweit- und Oberligaabsteiger stammen.

In den letzten Jahren traten nun einige starke Spieler bei Neuruppin, Rüdersdorf und Potsdam ein. Kein Wunder, dass diese Brandenburger Vereine stark genug sind, um in der Oberliga stets den Klassenerhalt zu schaffen. Die hinteren Plätze belegen demnach Mannschaften aus Berlin (und manchmal aus Mecklenburg-Vorpommern).

Dazu kommt, dass in der 2. Bundesliga regelmäßig Absteiger aus Berlin dazukommen. Die Folge sind vermehrte Absteiger aus der Oberliga in die BMM, welche seit ein paar Jahren unverzüglich durch zusätzliche Absteiger an die jeweils unteren Spielklassen weitergegeben werden. Die Berliner Ligen werden also derzeit noch stärker als bisher.

Einen zusätzlichen Abstiegsplatz in der Oberliga belegte leider unsere ERSTE. Chancen auf mehr Mannschaftspunkte waren durchaus da, aber die Gelegenheiten wurden verpasst und gingen an die zähen Gegner. Wir hatten zwar eine möglichst starke Stammkraft aufgeboten, aber die Konkurrenz war noch härter. Schön war die Einsatzbereitschaft: Nur dreimal war je ein Stammspieler nicht spielbereit. Ohne zwei Titelträger ist es halt sehr schwer in der Oberliga.

Für die ZWEITE verhiß schon der DWZ-Durchschnitt nichts Gutes. Dennoch wurde auch hier viel gekämpft und die Mannschaft möglichst nicht im Stich gelassen. *Peter* und *Christian* gilt besonderer Dank: Sie wandelten sich während der Saison sogar zu Stammspielern, sodass sich niemand in der 2. Mannschaft festspielen musste. Aber es half leider nichts: Dank der zusätzlichen Absteiger war der Abstieg schon vor der Schlussrunde praktisch besiegelt.

Viele Abstiegsduelle pflasterten die Saison der DRITTEN, die im Laufe der Saison besser zueinander fand. Sie musste sich wieder bis zur letzten Runde wehren. Dank großer Kampfkraft und guter Aufstellung täuscht die Tabelle über den harten Abstiegskampf hinweg. Die Ersatzspieler holten lediglich zwei Punkte aus 15 Partien, umso höher ist die Leistung der acht Stammspieler zu bewerten.

In der Klasse unserer VIERTEN gab es zwei ganz klare Favoriten. Beide scheiterten jedoch an unserer ehrgeizigen Truppe, die ab der 2. Runde einfach alle Kämpfe gewann und damit entgegen der Erwartung souverän aufstieg. Herzlichen Glückwunsch! Ein Blick auf die Brettpunkte ist somit irrelevant, da die 4,5 ja stets mindestens stand. Wahnsinn auch: Die acht, bzw. am Ende neun Stammspieler, standen fast immer zur Verfügung und setzen auch mal aus!

Super, was die FÜNFTEN erreichte! Hatte der Vorstand es nicht gewagt, den Klassenerhalt als Ziel auszurufen, wurde selbst gegen starke Gegner gepunktet und bereits nach acht Runden stand, trotz unklarer Anzahl der Absteiger, der Klassenerhalt nunmehr

auch theoretisch fest. Die Anzahl der Spieler, die die Mannschaft hochziehen lassen musste, ist sensationell: null! Umgekehrt war auch sie stets spielbereit und zog nur einmal jemanden hoch.

Die SECHSTE startete so bombensicher in die Saison, dass selbst drei Niederlagen am Stück keine ernsthaften Zweifel am Klaskenerhalt aufkommen ließen. Dies zeugt von spielerischer Qualität. Hervorheben möchte ich *Hugo*, der auch diese Saison regelmäßig ausgeschlafen schien und dementsprechend alle seine Partien gewann! Leider waren nicht alle so oft am Brett wie vor Saisonbeginn vermutet, und so musste zehnmal jemand hochgezogen werden.

Bei der SIEBTEN stand vor Saisonbeginn zu vermuten, dass sie häufig in Unterzahl antreten würde und so kam es auch, denn Austritte und Neueintritte hielten sich die Waage. Unglücklich war dabei die Verteilung: Zum 3. Spieltag waren ganze 13 Mannschaftsmitglieder einsatzbereit, an den anderen Spieltagen trat man in Unterzahl an. Glücklicherweise hatte der Mannschaftsleiter gute Nerven. Spielpraxis und Spielfreude waren durchaus sichtbar.

Vielen Dank an alle unsere Heimschiedsrichter, Mannschaftsleiter, Wirte und an alle anderen Helfer! *Heinz Lüning* musste zuletzt sogar Schwerstarbeit verrichten. Aus sportlicher Sicht verdienen die erfolgreichs-

ten Mannschaftsspieler eine namentliche Erwähnung: *Dr. Ingo Abraham, Martin Sechting, Thomas Kögler, David Hörmann, Rainer Radloff, Dr. Hugo Maier und Christos Giannopoulos.*

Die 3. und 6. Mannschaft überzeugten durch Heimstärke und holten am Lietzensee sieben Mannschaftspunkte. Die 4. Mannschaft legte ihren Heimfluch ab und bekam zu Hause acht Mannschaftspunkte. Auch der 7. Mannschaft gelang überraschenderweise in zwei von drei Heimspielen ein Teilerfolg. Die 1. und 2. Mannschaft verloren hingegen ihre Heimstärke, sodass ihnen zu Hause gar kein Mannschaftspunkt gelang. Eine Änderung der Räumlichkeiten könnte hier Wunder bewirken.

Vier von sechs Mannschaften haben diese Saison ihre sportlichen Ziele erreicht oder übererfüllt. Wir könnten mit dieser Saison eigentlich zufrieden sein. Wenn allerdings ausgerechnet die Mannschaften 1 und 2 absteigen, fühlt es sich natürlich nicht besonders gut an.

Vor der Zukunft braucht uns aber nicht Bange zu sein: Bereits für die nächste Saison steht mit *Claudia, Hendrik* und *Konrad* eine junge Generation zur Mannschaftsleitung bereit.

Vielen Dank für die abgelaufene Saison, und ich hoffe auf eine noch erfreulichere kommende Saison.

